

Leandra Tzimpoukakis wird überlegen Schweizermeisterin

Der Dübendorfer Eislaufclub gewinnt mit Leandra Tzimpoukakis Gold im Eiskunstlauf der Frauen und mit Livia Kaiser, Elisabeth Dibbern, Gion Schmid und Sandro de Angelo insgesamt fünf Medaillen.

Albert René Kolb

Wenn jemandem sozusagen auf dem Silbertablett ein Titel angeboten wird, sollte diese Gelegenheit genutzt werden, sagt man. Im Vorfeld der Schweizermeisterschaften 2026 der Eiskunstläuferinnen ergab sich eine unvorhergesehene Ausgangslage – die zweifache Titelverteidigerin Kimmy Repond (Basel) und unbestrittene Favoritin für das «Triple» musste nämlich verletzungshalber auf einen Start verzichten. Das Rennen um Gold war offen. Und Leandra Tzimpoukakis (Dübendorfer Eislaufclub, DEC) nutzte die Gelegenheit, Eiskunstgeschichte zu schreiben.

Und wie: Mit zwei bestechend souveränen Präsentationen in der Cornè Arena in Lugano wurde die DEC-lerin Schweizermeisterin im Eiskunstlauf. Die 16-jährige Tzimpoukakis sagte nach ihrem Sieg: «Ich bin sehr stolz, dass ich es geschafft habe. Ich war mega nervös wie noch nie. Ich wusste, dass ich den Dreifachaxel stehen musste. Der dauernde Gedanke daran hätte mich fast aus meinem Konzentrationstunnel

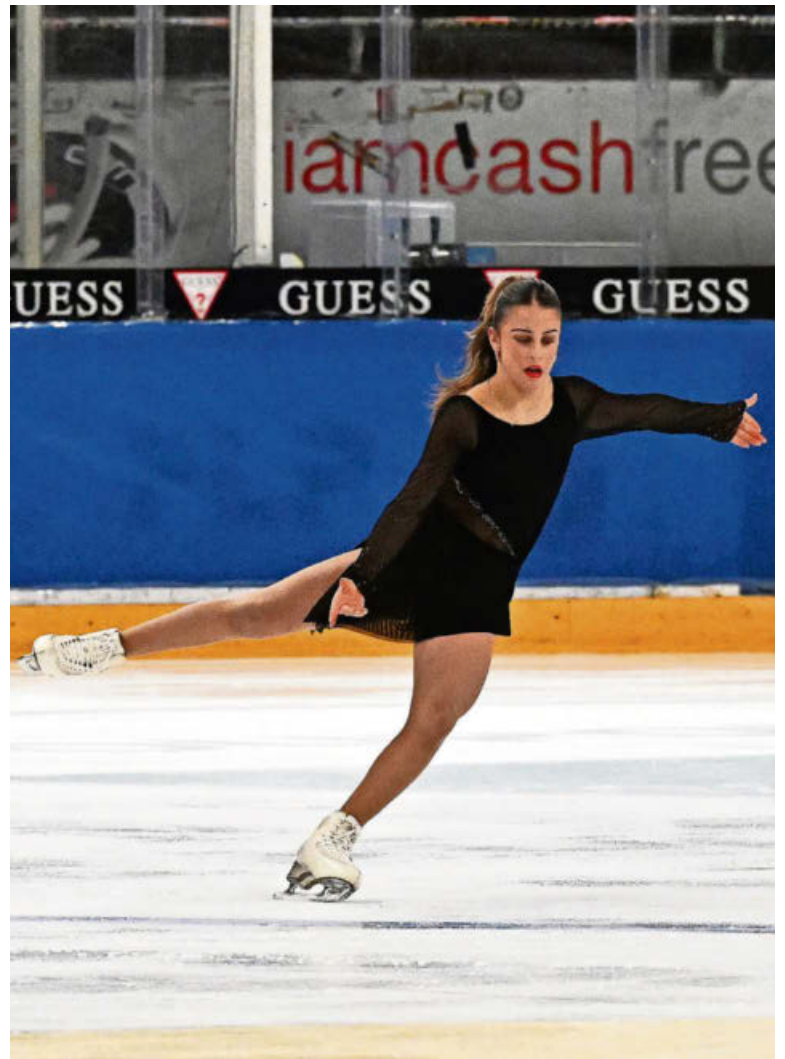
gerissen. Vielleicht merkte man dies meinem Laufen auch an.»

Das Risiko richtig dosiert

Die langjährigen Trainerinnen von Tzimpoukakis, Linda Van Troyen und Sindra Kriisa, schafften es, der Läuferin die optimale Dosis an Risiko zu vermitteln, etwa den Verzicht auf den Königssprung im Kurzprogramm oder nur einen Versuch in der Kür. «Ich bin noch nicht in der Lage, zwei Dreifachaxel in einem Programm zu stehen», so Tzimpoukakis.

Die Basis für Gold legte die neue Titelträgerin im Kurzprogramm, welches sie dominierte. Die sprungstarke Läuferin, zuweilen auch «Ms Stability» genannt, wurde dann in der Kür ihrer Rolle mit sieben Dreifachsprüngen in schöner Regelmässigkeit vollends gerecht. Das Publikum schien zu applaudieren, noch bevor die Läuferin jeweils zur Landung ansetzte. Getragen vom Rhythmus der Musik, begleitete es den neuen Schweizer Eislaufstern gegen Ende mit Händeklatschen zum Titel.

Als die Kürmusik endete, stand Tzimpoukakis als neue Schweizermeisterin fest. Mit 194,10 Punkten im Total gewann sie überlegen mit 22,82 Punkten Vorsprung. Leistungs- und resultatmässig hätte sie eine Selektion an die EM in Sheffield, die Olympischen Winterspiele in Mailand sowie Cortina und die WM in Prag verdient. Mit 16 Jahren erfüllt sie allerdings knapp die Alterslimite von 17 Jahren nicht und ist daher nicht startberechtigt.



Leandra Tzimpoukakis vom Dübendorfer Eislaufclub wird neue Schweizermeisterin im Eiskunstlauf.

Fotos: Albert René Kolb



Selfie mit dem Medaillentrio der Frauen (v.l.): Livia Kaiser, Leandra Tzimpoukakis (beide Dübendorf) und Anastasia Brandenburg (Rapperswil-Jona).

Anders sieht es hingegen für die Junioren-WM in der ersten Märzwoche 2026 in Tallinn aus. In der letzten Saison erreichte Tzimpoukakis in Debrecen den 9. Rang.

Eine hohe Anerkennung verdiente sich ihre Clubkollegin Livia Kaiser (21): Belastet durch Rückschläge und Formkrisen während der vergangenen Wochen, etwa zwei letzten Rängen an zwei ISU-Grand-Prix, erreichte die Meisterin von 2023 171,28 Punkte und sicherte sich damit ihre fünfte nationale Medaille. Den Bronzeplatz gewann nach einer Aufholjagd und einem 7. Zwischenrang Anastasia Brandenburg (Rapperswil-Jona, 16) mit der drittbesten Kür und 160,32 Punkten.

Nach dem ersten Tag noch brillante und überraschende Zweite, verriet DEC-lerin Chiara Schöll (18) in der Kür zu Beginn gewisse Unsicherheiten, steigerte sich danach augenfällig, verpasste aber mit der fünftbesten Vorstellung als Vierte trotzdem knapp eine Medaille (158,77 Punkte). Als Fünfte klassierte sich ihre DEC-Clubkollegin Anthea Gradinaru (16) mit zwei soliden Präsentationen, dies

nach einer längeren Verletzungspause.

Medaille knapp verpasst

Ebenfalls auf Medaillenkurs lag DEC-ler Nico Steffen (22) bei den Männern. Dritter nach dem Kurzprogramm, stand er in der Kür zwei Dreifachaxel, ein misslungener Dreifachrittberger liess ihn aber auf den vierten Rang abrutschen. Titelverteidiger Lukas Britschgi (Frauenfeld, 27) siegte vor Ean Weiler (Champéry, 18) und Georgii Pavlov (Zürich-Oerlikon, 19).

Bei den Juniorinnen führte Elisabeth Dibbern (DEC, 16) nach dem ersten Tag. In der Kür stand sie sechs Dreifachsprünge, Valeriya Ezhova (Champéry, 15) deren sieben, wodurch Ezhova Gold und Dibbern Silber gewann. Trotz einer beeindruckenden Aufholjagd als Kürdritte verpasste Dübendorfs Olivia Bacsa (16) als Vierte die Bronzemedaille.

Bei den Junioren gabs für den DEC einen Doppelsieg. Es starteten aber nur zwei Läufer, beide aus Dübendorf. Gion Schmid (15) gewann Gold, Teamkollege Sandro de Angelo (14) sicherte sich Silber.